



Bregenz

C. Risch

Rudolf Jussel, Fachlehrer in Bregenz †.

Nachruf von k. k. Prof. Jos. Blumrich.

Am 24. Januar l. J. verschied Herr Fachlehrer Rudolf Jussel in Bregenz nach kurzem Krankenlager unerwartet schnell. Allzufrüh ereilte ihn der Tod, knappe fünfzig Lebensjahre waren dem rastlos tätigen, schaffensfrohen Mann gegönnt. In ihm betrauert der Verein des Vorarlberger Landesmuseums eines seiner verdienstvollsten Mitglieder, der Ausschuß einen seiner eifrigsten Mitarbeiter.

Herr Fachlehrer Rudolf Jussel wurde am 16. Dezember 1860 zu Schlins in Vorarlberg geboren. Bis zu seinem 20. Lebensjahre war er zu Hause in der Landwirtschaft und Stickerei tätig. Erst im Herbst 1880 wandte er sich dem Studium zu und trat in die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Bregenz als Zögling ein. Als er 1884 das Reifezeugnis erhalten hatte, kam er zunächst als provisorischer Lehrer an die einklassige Schule nach Schnifis bei Feldkirch,

wo er vier Jahre verblieb. 1886 wurde ihm die Lehrbefähigung für Volksschulen erteilt, 1888 die für die zweite Fachgruppe an Bürgerschulen (Naturgeschichte, Naturlehre und Mathematik). In letzterem Jahre erhielt er die Oberlehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in Giesingen bei Feldkirch, 1889 wurde er zum provisorischen Lehrer an der Bürgerschule in Bregenz ernannt und bereits im folgenden Jahre zum Fachlehrer an derselben Anstalt. Diese Stelle bekleidete er durch volle 20 Jahre.

Gleich bei Beginn seines Aufenthaltes in Bregenz wandte Herr Jussel sein besonderes Interesse den Insekten zu und dieser Vorliebe blieb er in stets wachsendem Maße bis an sein Lebensende getreu. Das Streifen durch Feld und Wald, durch Wiesen und Auen zum Zwecke des Insektenfanges war seine liebste Erholung. So oft es sein Beruf und die Umstände erlaubten, machte er während des Schuljahres Ausflüge in die Umgebung von Bregenz, um Insekten zu sammeln; seine Haupttätigkeit im Sammeln jedoch entfaltete er alljährlich in den Sommerferien. Alsdann wählte er einmal in diesem, ein anderes Jahr in jenem Teil des Landes für einige Wochen ein Standortquartier, von dem aus er seine erfolgreichen Streifzüge nach allen Richtungen unternahm. Die Talgründe und Wälder, sowie die Riede und Bergeshöhen, welche alle ihre eigene Insektenwelt beherbergen, bildeten in gleicher Weise das Ziel seiner Wanderungen und kein Teil des Landes wurde vernachlässigt. Sehr ergiebige Gebiete suchte er auch mehrmals auf, so den Bregenzerwald und den Nenzinger Himmel. Bei der Jagd nach Insekten bot sich Herrn Jussel oftmals Gelegenheit, über die Lebensweise verschiedener Arten interessante Beobachtungen zu machen, worüber er dann bei Versammlungen in anziehender Weise zu berichten verstand.

Die überaus reiche Ausbeute, welche der Sommer alljährlich brachte, gab Herrn Jussel eine mehr als ausreichende Beschäftigung für jene Zeit des Jahres, in welcher das Sammeln naturgemäß unterbleiben mußte. Während der Wintermonate war er mit Eifer bemüht, das angehäuften Material aufzuarbeiten und seiner stets wachsenden Sammlung einzuverleiben.

Da es Herrn Jussel bekannt war, daß auch Herr med. Dr. Julius Müller in Bregenz Vorarlberger Insekten sammle, sich jedoch ausschließlich auf Käfer beschränke, so stellte er es sich zur Lebensaufgabe, eine möglichst vollständige Sammlung der übrigen Gruppen Vorarlberger Insekten zustande zu bringen. In der Jubiläumsschrift des Museumsvereines von 1907 gab er einen kurzen Bericht über seine damals 16jährige Sammeltätigkeit und erwähnt, daß sein Katalog Vorarlberger Insekten mehr als 3700 Arten umfasse. Seither sind wiederum vier Sammeljahre verstrichen und so wird man nicht sehr fehl gehen, wenn man die Artenzahl der Jusselschen Sammlung mit rund 4000 ansetzt.

Es ist fast selbstverständlich, daß bei einer so riesigen Zahl von Arten aus einem verhältnismäßig eng begrenzten Gebiete nicht bloß viele Seltenheiten, sondern auch gar manche Neuheiten erbeutet wurden, und wenn

Herrn Jussel alle seine Behelfe beim Bestimmen im Stiche ließen, so holte er das Gutachten von Fachmännern ein, welche in dem betreffenden Zweige der Insektenkunde einen Ruf hatten; denn bei seinem echt wissenschaftlichen Streben war ihm daran gelegen, daß seine Sammlung nur sicher bestimmtes Material enthalte. Auf dem Wege des Tausches ist durch Herrn Jussel auch gar manches seltene Vorarlberger Insekt in auswärtige große Sammlungen gelangt.

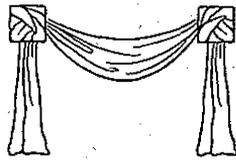
Schon vor mehreren Jahren machte Herr Jussel dem Verein des Vorarlberger Landesmuseums, dem er seit 1898 als Mitglied angehörte, einen Teil seiner wohlgeordneten Sammlung zum Geschenke und erbot sich, dieselbe nach Kräften zu vervollständigen. 1904 wurde Herr Jussel in Anbetracht seiner Verdienste um die Erforschung der heimischen Insektenwelt in den Ausschuß des Museumsvereins gewählt. Als das neue Museumsgebäude im Jahre 1904 bezogen wurde, richtete er seine Sammlung für die Schauausstellung selbst her und erweiterte sie seitdem wiederholt. Während seiner letzten Erkrankung äußerte er noch die Absicht, im Laufe dieses Frühjahrs seine ganze Sammlung umordnen zu wollen, um den großen Zuwachs der letzten Jahre an richtiger Stelle unterzubringen. Leider blieb es ihm versagt, an seine Sammlung als der Berufenste die letzte Hand anlegen zu können.

In der Form, in welcher die Jusselsche Sammlung im Landesmuseum jetzt ausgestellt ist, besteht sie aus 34 Kästen mit 2360 Arten u. zw.: Groß- und Kleinschmetterlinge in 13 Kästen mit 610 Arten, Hautflügler 13 Kästen mit 1045 Arten, Fliegen 5 Kästen mit 560 Arten, 1 Kasten Geradflügler mit 39 Arten, 2 Kästen Netz- und Trugnetzflügler mit 106 Arten. Bemerkenswert sei noch, daß weitaus die meisten Arten durch je ein Männchen und ein Weibchen vertreten sind, staatenbildende Insekten durch je drei, besonders interessante auch durch vier und mehr Exemplare, und daß die Präparation eine durchaus musterhafte genannt werden muß. Gegen 1700 Arten dürften sich noch im Nachlasse des Herrn Jussel befinden. Seine Witwe und der Sohn ehrten den Verewigten dadurch in hervorragendem Maße, daß sie, ganz in seinem Sinne handelnd, diesen Nachlaß dem Landesmuseum überwiesen, was im Interesse der guten Sache volle Anerkennung verdient.

Herr Fachlehrer Jussel hat durch seine große Sammlung von rund 4000 Arten Vorarlberger Insekten einen gewaltigen Grundstock zur Erforschung der heimischen Insektenwelt geschaffen. Eine passende Ergänzung findet die Jusselsche Sammlung durch die 3300 Arten umfassende Sammlung Vorarlberger Käfer, welche Herr Dr. Jul. Müller ebenfalls in sehr rühmenswürdiger Weise für das Landesmuseum angelegt hat; die beiden Sammlungen vereinigen also in sich mehr als 7000 Arten. Und daß Vorarlberg in der Lage ist, eine Sammlung heimischer Insekten aufzuweisen in einer Größe und Vollständigkeit wie kaum ein anderes Land, ist ein ganz wesentliches Verdienst des verstorbenen Herrn Jussel, wofür ihm Kenner und Naturfreunde stets Dank wissen werden. Durch seine Sammlung, auf welche er volle 20 Jahre rastloser Arbeit verwendet hat und welche Zeugnis gibt von seiner seltenen Ausdauer

und Fachkenntnis, hat er sich ein herrliches Denkmal gesetzt, zum bleibenden Ruhme für sich und sein Vaterland. Aufgabe des Landesmuseumsvereins wird es sein, dafür Sorge zu tragen, daß dieses Vermächtnis, ein Achtung gebietendes Lebenswerk, stets in gutem Zustande erhalten bleibe zu Nutz und Frommen aller Naturfreunde sowohl wie auch der Wissenschaft.

Ehre seinem Andenken!



Per 6/1/11



**Landesmuseums-Verein
für Vorarlberg.**



47. Jahresbericht.

Vereinsgabe

für die Jahre 1910 und 1911.

Bregenz 1911.

Im Selbstverlage des Landesmuseums-Vereines.

Druck von J. N. Teutsch.